

## Bericht des Gemeinderats

### **Postulat Fraktion SP/JUSO (Thomas Göttin/Michael Aebersold, SP) vom 15. Februar 2007: Aufwertung der Wohn- und Lebensqualität im Ostring dank Überdeckung der A6 (07.000071)**

In der Stadtratssitzung vom 6. März 2008 wurde folgendes Postulat erheblich erklärt:

Die Autobahn A6 belastet seit über 30 Jahren die Wohnquartiere im Bereich Ostring / Freudenbergerplatz massiv und in zunehmendem Masse:

- Täglich fahren über 70 000 Autos auf der Autobahn direkt durchs Quartier. Die Tendenz ist steigend.
- Die Luftbelastung (Feinstaub) und Lärmbelastung überschreitet mitten im Wohnquartier die zulässigen Grenzwerte oft um ein Vielfaches.
- Der Charakter des Quartiers wird mit der sicht- und hörbaren Trennung durch die Autobahn stark beeinträchtigt.

Die SP der Stadt Bern hat deshalb schon im Dezember 2003 in ihrem Mitwirkungsbeitrag zur Mobilitätsstrategie Region Bern gefordert es sei zu prüfen, welche Kosten eine vollständige resp. teilweise Abdeckung oder Tieferlegung und Abdeckung der bestehenden Autobahn verursachen würde. Dieses Anliegen wird von breiten Teilen der betroffenen Bevölkerung unterstützt. Weit über tausend Personen haben nun eine Petition unterschrieben, welche eine Überdeckung der Autobahn im Bereich Ostring/Freudenbergerplatz fordert. Ähnliche Überdeckungen/Einhausungen werden derzeit in andern stark belasteten Wohnquartieren realisiert (Chiasso, Neuenburg, Schwamendingen). In der Volksabstimmung in Zürich hat die Einhausung der Autobahn eine rekordhohe Zustimmung von 89% der Stimmberechtigten erreicht. Auch die Stadt Bern hat bewiesen, dass sie Quartiere wie Brünnen (Überdeckung der Autobahn) und Länggasse (Neufeld-Tunnel) wirkungsvoll zu entlasten bereit ist. Eine solche Massnahme hat das Ziel, die betroffenen Quartiere wirkungsvoll zu entlasten und zu einer Aufwertung der Wohnqualität beizutragen. Der Osten von Bern benötigt endlich eine Aufwertung.

Wir bitten den Gemeinderat, die technischen, finanziellen und politischen Voraussetzungen und die sich daraus ergebenden Vorteile aufgrund der Überdeckung der Autobahn im Bereich Ostring/Freudenbergerplatz zu prüfen und dem Stadtrat Bericht zu erstatten. Im Bericht sind insbesondere darzulegen:

1. Die Erfahrungen aus ähnlichen, bereits realisierten Projekten;
2. Die heutige Luft- und Lärmbelastung für die Anwohnenden;
3. Das Aufwertungspotential für bestehenden Wohnraum sowie für neue Überbauungen (insbesondere Schönberg Ost, Hintere Schosshalde);
4. Die Finanzierung unter Berücksichtigung einer Mehrwertabschöpfung sowie einer Zusammenarbeit mit Investoren wie z.B. in Brünnen.

*Postulat Fraktion SP/JUSO (Thomas Göttin/Michael Aebersold, SP), Beat Zobrist, Claudia Kuster, Annette Lehmann, Hasim Sönmez, Patrizia Mordini, Rolf Schuler, Raymond Anliker, Stefan Jordi, Miriam Schwarz, Andreas Krummen, Ursula Marti, Gisela Vollmer, Giovanna Battagliero, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Flückiger, Christof Berger, Andreas Zysset*

## Bericht des Gemeinderats

Der grosse Handlungsbedarf zur Verbesserung der Verkehrs- und Immissionssituation im Bereich der Autobahn A6, insbesondere im Abschnitt Ostring - Freudenbergerplatz, ist unbestritten. Der Gemeinderat hat schon in seiner Antwort an den Stadtrat auf die heutige Lärm- und Luftbelastung hingewiesen. Gleichzeitig besteht gemäss dem Programm zur Beseitigung der Engpässe im bestehenden Nationalstrassennetz ein hoher Realisierungsbedarf für den Ausbau der A6 zwischen der Verzweigung Wankdorf und dem Anschluss Muri.

Im Rahmen der Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) Bern vom Mai 2008 wurden unter Federführung des Kantons verschiedene Varianten des Ausbaus der Autobahn A6 zwischen der Verzweigung Wankdorf und dem Anschluss Muri geprüft. Favorisiert wurde eine Variante mit einem neuen Tunnel (Bypass Ost), der im Bereich des Eisstadions von der bestehenden Autobahn abzweigt und - ohne den Anschluss Ostring zu bedienen - südlich des Melchenbühls zum Anschluss Muri führt. Damit würde die Osttangente stark vom Verkehr entlastet und ein Rückbau der Autobahn in eine städtische Hauptstrasse ermöglicht. Erste Studien belegen die Chancen für bedeutende städtebauliche Verbesserungen und Entwicklungen infolge der Umwidmung. Neben der Verkehrsreduktion mit der entsprechenden erheblichen Verringerung der Lärm- und Schadstoffemissionen wird eine markante Aufwertung des Siedlungsgebiets ermöglicht. Einen Mehrwert an Wohn- und Lebensqualität erhalten namentlich das Schosshaldenquartier, das Gebiet Ostring - Freudenbergerplatz und die Wohnstandorte Wittigkofen sowie Saali. Ausserdem entstehen zusätzliche namhafte Entwicklungspotenziale für Wohnen und Arbeiten. Durch den Bypass Ost nicht mehr benötigte Verkehrsflächen können so zugunsten des Rückbaus der A6 in Wert gesetzt werden.

Der Gemeinderat hat sich in der Mitwirkung zur ZMB Bern klar für den Bypass Ost ausgesprochen. Der Kanton und die Gemeinde Muri teilen diese Meinung. Die Haltung wurde in der Folge auch in das Agglomerationsprogramm Siedlung und Verkehr Region Bern aufgenommen und an das Bundesamt für Raumentwicklung weitergeleitet.

Seit Ende 2008 liegt der Bundesbeschluss über das Programm zur Beseitigung von Engpässen im Nationalstrassennetz und über die Freigabe der Mittel vor, der voraussichtlich Ende 2009 dem Parlament unterbreitet wird. Dem entsprechenden Bericht kann entnommen werden, dass der Bund die A6 zwischen der Verzweigung Wankdorf und dem Anschluss Muri auf sechs Spuren ausbauen will. Die bestehende Nationalstrasse im Bereich des Anschlusses Ostring soll durch einen neuen Bypass ersetzt werden. Der Ausbau der A6 mit Bypass ist im Programm der Engpassbeseitigung dem Modul 2 zugeordnet, d.h. es besteht nach Auffassung der zuständigen Bundesämter ein hoher Realisierungsbedarf. Im Infrastrukturfonds für den Agglomerationsverkehr sind für die Engpassbeseitigung auf dem bestehenden Nationalstrassennetz 5,5 Milliarden Franken reserviert, was für die Realisierung aller Vorhaben der Module 1 und 2 reichen soll, also auch für den Bypass Ost (1,09 Mia. Franken). Die Finanzierung geht 100% zulasten des Bundes, der seit Anfang 2008 alleiniger Eigentümer der Nationalstrassen ist.

Zur Überdeckung der A6 hält das Bundesamt für Strassen (ASTRA) in einer Stellungnahme vom 16. Dezember 2008 fest: „Der Bund als Eigentümer der Autobahn muss die gesetzlichen Anforderungen, namentlich im Bereich des Immissionsschutzes erfüllen. Zu weitergehenden Massnahmen ist er nicht verpflichtet. Das ASTRA wird im Zuge der geplanten Unterhaltungsprojekte den Abschnitt Ostring - Freudenbergerplatz der Autobahn A6 ab 2009 lärmtechnisch untersuchen und in der Folge die notwendigen Arbeiten zusammen mit den Erhaltungsmassnahmen planen und realisieren.“

Der Gemeinderat wird sich im Rahmen seiner Möglichkeiten beim Bund für kurzfristige Massnahmen zur Verbesserung des Immissionsschutzes im Bereich Ostring - Freudenbergerplatz einsetzen. Daneben wird er auch weiterhin den Bau eines unterirdischen Bypasses Ost als Beitrag zur städtebaulichen Sanierung der bestehenden Situation an der Osttangente unterstützen. Die entsprechenden Projekte werden in der zurzeit laufenden Quartier- und Teilverkehrsplanung MIV für den Stadtteil 4 berücksichtigt.

Bern, 28. Januar 2009

Der Gemeinderat